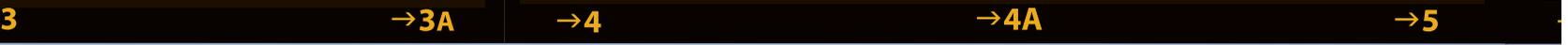




Im Gespräch auf der Bühne des Kulturplatzes  
en.



Ein weiteres Standbild: Lithuli und Roparin (hinten) stellen ihre schauspielerischen Qualitäten unter Beweis.  
Bild: zVg



Angela Kuhn schrieben alle gemeinsam eine Geschichte und setzten sie anschliessend in Bilder um. Das Endresultat wurde am Freitagabend vor Publikum gezeigt und überraschte mit schönen Bildern und starken Schauspielenden. «Speziell Kreative, die sich in der Schule für nichts richtig begeistern können, können im Filmgeschäft Fuss fassen», charakterisiert Kuhn ihre Kundschaft. «Denn bei einem Filmdreh braucht es alle Fähigkeiten.»

Dass dabei nicht alles gradlinig läuft, mussten die Kinder am Workshop erfahren. Eine am Montag entwickelte Idee stellte sich als unumsetzbar heraus, es brauchte eine Alternative. Doch die Zeit drängte. Bereits auf Mittwoch und Donnerstag waren die Dreharbeiten angesetzt, am Freitag sollte der Film geschnitten werden. Für die Vorbereitungsarbeiten blieb also nur noch der Dienstag. «Es beeindruckte mich, wie die Kinder trotz Alters- und Sprach-

differenzen in so kurzer Zeit zusammenfanden und sich aufeinander einliessen», konstatierte Kuhn zum Schluss. Für die Kinder selber war ganz anderes wichtig, wie sie am Freitag auf der Bühne des Kulturplatzes verrieten. Sicher ist jedoch, alle haben Blut geleckt, und «Die unglaubliche Geschichte» ist wahrscheinlich nicht der letzte Film war, an dem sie mitwirkten.

[www.filmkids.ch](http://www.filmkids.ch)



«Ich werde Filmemacherin», weiss Roparin seit letzter Woche und setzt nach:  
«Es ist wie Theater draussen.» Doch auch das Schneiden beeindruckte sie:  
«Da habe ich unheimlich viel gelernt.»  
Bilder: bg



Sie habe während dieser Woche viel über Medien gelernt, fasst Lithuli ihre Erfahrung zusammen. Sie war es, die beim Runterrutschen auf dem Waldboden hingefallen ist. Doch sie steckte es gut weg und sagte am Freitag: «Es ist nichts passiert.»

